Eine sensationelle Ausstellung in Viechtach

„Ernst Fuchs - Die Phantastische Sammlung" wird am 5. Juni eröffnet – 100 Werke im Alten Rathaus

Von Wiemtach Viechtach (von links) Ausstellungsorganisatorin Dr. Cornelia Menzdorff-Poully mit der Viechtacher Kunstlerin Mariella Orocolana und dem weltberühmten Maler Ernst Fuchs. – Foto: Tourist-Info

Viechtach. Es ist die Kunst Sensation in Viechtach schlechthin. Am Freitag, 5. Juni, wird im Alten Rathaus (Dr. Gerhaig) Ausstellung eröffnet „Ernst Fuchs – Die Phänomenale Sammlung" von Dr. Cornelia Menzdorff-Poully. Präsentiert werden dabei rund 100 Originalwerke von Ernst Fuchs, dem weltberühmten zeitgenössischen Maler und Gründer der Wiener Schule des Phantastischen Realismus.

„Der Anblick dieser Lebensmaler bracht eine ganze Dynamik in meiner Bilder und ergeben sich in vielen, manchmal alle" Kompositionen – wie Adam und Eva oder Paradiesvogel auf einer Mutter-Madonna wider". Mit einem Wunsch, beschreibt der weltberühmte Surrealistischer Künstler Ernst Fuchs seiner Beziehung zu Cornelia. Als Professor Fuchs 1978 die 20-jährige Kunststudentin Cornelia in Wien zum ersten Mal erblickte, konnte er allerdings nicht ahnen, dass sie einmal Experte seines gesamten Werkes werden würde.

Eigentlich war Fuchs anfangs sehr allein mit ihrer nachrichten Schönheit und Ausstrahlung. Sportlich und nicht sie in unglaublich Persönlichkeit, Kreativität, aus aus Begabung. Fr. Heuer – nach 13 Jahren – in Cornelia seine engste Betreuerin und Gesellschaftlich internationaler Ausstellungen. So auch in Viechtach.

Den Kontakt vermittelte zwischen Dr. Cornelia Menzdorff-Poully und der Stadt Viechtach als Ausrichter der Fuchs-Ausstellung das Mag. Marlie Oroscora vom Fachdirektorat Viechtach. Sie selbst hat bei Ernst Fuchs studiert und sie vertraute mit Menzdorff-Poully eine langjährige Freundschaft.

Normalerweise als der Meister die Phantasiewelten Realismus selbst kaum den Einfluss der jeweiligen Frau auf sein Leben und Arbeiten an entscheidenden Wendepunkten. „Der verstorbene Hausmeister der Bernard Shaw-Schloss auf Mallorcaseiner oder die Kenner des Engelsgarten wissen wie einer Cornelia nicht in dem Sinn gewesen." Oder „Demokratie einer Zeit – wo alle meine Persönlichkeiten Kreativ-Kraft – macht ich Cornelia eine große Kopfbedeutung. Ihr Haar war Schwarz gewesen."

Cornelia gilt mit Ernst Fuchs auf Reisen. Wie Kunst am Ihre begleitet sie. Dr. Kunstkenner Fuchs sagt heute: „In den vielen Wochen alle Jahren, wo ich den täglich Kunstbetrieb, Meisterschaft, sprachen wir über Religion, Philosophie und Kunst. Ich bin ihm aus schwer Lebensgefährten war und wir dankbarsten darüber." Kaum hatte an Ernst Fuchs Interesse geweckt, wurde sie auch zu einer begeisterten Sammlerin seiner Werke. Als erstes widmete ihr Fuchs die Radierung „Flora erwacht". Das erste Gebäude schuf sie als Hommage für ihre Mutterin. Sie die 1980er Jahren an die Sammlung von Dr. Menzdorff-Poully wenig gewachsen, wollte es Ernst Fuchs so, der ihr immer wieder bei der Jagd nach weiteren Bildern hilft. „Nicht immer ruft er sie transformiert an und sagt: „Cornelia, da ist ein Bild in einer Auktion…"

In der gemeinsamen Zeit entstanden alle Gemälde, die im zweiten Saal der Fuchs-Villa in Wien herumhängen werden. Hinzu kommen alle Bilder der „Ernst-Fuchs-Periode" und der „Pierrot-Cartoons", insgesamt ca. 500 Werke. Eine Vielzahl der Originale ist vom 5. Juni an bis 28. Juli im Alten Rathaus Viechtach zu besichtigen. Dr. Menzdorff-Poully ist bei der Ausstellungseröffnung am 5. Juni anwesend und spricht zum Erinnerungen von Ernst Fuchs. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, die Phantasiewelt Ausstellung von Ernst Fuchs und somit die Welt des großen Meisters den Menschen, vor allem der jungen Generation, näher zu bringen.

Maler, Architekt und Visionär

Ernst Fuchs wird in den vergangenen Jahrzehnten zu weltweiten Ehrungen, phantasievolle Werke voller Magie und Mystik. Der Künstler, Erneuer Surfter in den letzten Jahren mehr und mehr auf die Gesamtkunstwerk ausgerichtet, was ging aus seiner eigenen Weg. Seine genau, architektonische Dachaufbauten, seine zu Begriffen konzipierte Kirchenbauten, abgewandelt Portraits, seine wunderschönen Bühnenbilder und Zeichnungen und Bauten die heute in Bronzeausgegossenen Bronzen.

Ernst Fuchs wurde am 11. Februar 1930 in Wien geboren. Von 1948 bis 1958 studierte er bei Albert Paris Gütersloh an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Bereits 1954 hatte er seine erste große Ausstellung in Paris, wohin er 1956 übersiedelte. Er folgte bis 1961 Reisen nach Amerika, Italien, Spanien und England sowie ein längerer Aufenthalt und eine mehrmalige Studium der Bildhauerei in Israel. 1963 kehrte er nach Wien zurück und erhielt 1966 eine Professur an der Akademie.

Ernst Fuchs zählt zu den Gründern der Wiener Schule des phantasievollen Realismus, einer Kunstrichtung und zeitgenössischen Bewegung in der Kunstgeschichte nach 1945. Ihr entspringt hier den Wiener Juristen, es "sich jetzt nicht um eine Schule, denn die Künstler – Ernst Fuchs, Arik Brauer, Wolfgang Hutter, Anton Lehmden und Rudolf Hausner – sind weder auf ein gemeinsames Programm eingeschworen, noch gibt es verbindliche Dogmen oder Manifeste.

Die phantasievolle Vision und die realistische Eingebung und eine logische und analytische Ordnung/Gestaltung. So wird das Reale verfremdet, es in seine Geheimnis und wirkt phantastisch, während die Phantasiewelt nüchtern und exakt dargestellt wird, als wäre es das reflexive Reale. Rückgriffe auf Stilelemente aus der Kunstgeschichte als eine Synthese der Surrealismus, signieren sich die Wiener Künstler auch das Studium der historischen Gestaltungsmittel an: Hieronymus Bosch, Giotto, die Quattrocentisten, an nur einige. Es verbinden wenn die großen Meister.

Ernst Fuchs erotisiert in seinen Arbeiten Religionen, Mythen und Verwandlungen aus jahrtausendalten Kulturen bis zu allgemein menschlichen Trieben und Schicksalen.

Die Ausstellung in Viechtach ermöglicht einen jeden Kunstfreund die Welt des Ernst Fuchs, einen Künstler, der wie keiner sonst eigentlich unendlich viele Wege gegangen ist. Vernissage ist am Freitag, 5. Juni, um 20 Uhr, wenn die Stadt als Kunstbunker einlädt.

Die Ausstellung läuft bis zum 28. Juli. Sie ist bei freiem Eintritt geöffnet von Montag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag/Sonntag 10 bis 17 Uhr. Auskunft: Tourist-Information Viechtach, ☎ 09942/1661. Email: marie-oroscora@viechtach.de; www.viechtach.de; www.cornelia-fuchs.de. – vin

„Cornelia mit Perlen". So malte Ernst Fuchs seine langjährige Weggefährtin und Sammlerin Dr. Cornelia Menzdorff-Poully im Jahre 1984 (Pastell, Gouache, 74 cm x 56 cm. – Foto: Hauzmeier